



Samy R.R.  
Vermeulen  
Regenwäldler

MAHNUNG



Ab November arbeitet der deutsche Metallbildhauer in Yogyakarta auf der indonesischen Insel Jawa an einem Kunstprojekt, das den Raubbau an der Natur anprangert

»Chairs'n Bones« - mit Stühlen und Knochen gegen die Zerstörung der Erde

# TOTENSCHÄDEL ZU FÜSSEN VON MUTTER NATUR

Mit vier indonesischen Künstlern will Bildhauer Samy alias René Roberto Vermeulen ab Februar 2010 in Yogyakarta mit dem Gemeinschaftsprojekt »Chairs'n Bones« eine Umkehr im Umgang mit »Mutter Natur« einfordern. Das Quintett wirft die Frage auf, wie der Mensch seine Zukunft gestalten will. Die Mahnung soll um den Erdball wandern, ab November arbeitet Samy in Yogyakarta

Die Zerstörung der Natur hat katastrophale, ungebremste Züge angenommen: Mittlerweile verschwindet in jeder verrinnenden Minute Regenwald einer Fläche von fünf

Fußballfeldern. Indonesien stellt eines der Zentren dieses Raubbaues an der »Lunge der Erde« dar. Nach mehreren Studienreisen arbeitete Samy erstmals Ende 2007 in diesem Land.

Der Arbeitsbesuch, eigene Kunstwerke (namentlich skulpturale Stühle und Frauengestalten), vor allem aber ein Gemälde des indonesischen Kunstmalers Olly verdichteten sich nun zum Ge-

Fotos oben: Samys Werkstatt auf dem Grundstück von Bildhauerkollege Komroden Haro in Yogyakarta mit einem Thron für »Chairs'n Bones«. Rechts: »Dewi Naga« - die Drachengöttin aus der Mythologie auf Sumatra war 2008 ein wichtiges Werk bezüglich »Chairs'n Bones«. Das Kopf-Symbol »erhielt« Samy in einer Vision in Indonesien. Die Stahlarbeit war mit ausschlaggebend für seinen Erfolg in Indonesien und schuf die Verbindung zum Maler Nasirun, einem der bedeutendsten Meister des Landes. Das Gemälde an der Wand ist von Nasirun, der auch an »Chairs'n Bones« beteiligt sein wird. Das Foto entstand in der gemeinsamen Ausstellung von Samy und Nasirun zum Thema »The Great Mother« in Yogyakarta 2008. Mitte: »Dewi Naga« in Allensbach; ganz rechts eine weitere »Dewi« (jene, die auf Seite 63 im Feuer zu sehen ist) nach der Vollendung





Fotos: Samy René Roberto Vermeulen

meinschaftsprojekt »Chairs'n Bones« (Stühle und Knochen). Weitere Beteiligte sind der Maler und Bildhauer Ivan Sagita, der Maler Nasirun und der Bildhauer Komroden »Kom« Haro, alle in Yogyakarta ansässig, der Kunstmetropole Indonesiens schlechthin; dazu der Maler Ipong Purnama Sidhi aus der Hauptstadt Jakarta. Kurator des Projektes ist Suwarno Wisetrotomo, die Vernissage ist für Februar 2010 in Indonesiens Hauptstadt geplant. Auf dem Grundstück von Kollege Haro hat Samy bereits eine Werkstatt eingerichtet als »Basis zur Arbeit mit ausreichender Infrastruktur für Stahl- und Bronzearbeiten inklusive selbstkonstruierter, mobiler Schmiede«, schwärmt der Metallbildhauer aus Deutschland.

## Das Bild

Samys Inspiration für »Chairs'n Bones« ist das Gemälde des Kunstmalers Olly: »Ein leerer Stuhl, wie ein Thron, steht in einem leeren Raum. Menschliche Totenschädel liegen zu seinen Füßen. Als ich dieses Gemälde betrachtete, war ich tief ergriffen«, berichtet Samy. Die Eindrücke stammen vom ersten Arbeitsbesuch in Indonesien. »Ich sah in dem Thron das große Ego der Menschheit. Die Menschen der modernen Welt streben nach Macht und materiellem Reichtum – ganz gleich, wie hoch der Preis dafür sein mag. In ihrem Rausch vergessen sie vollkommen, dass die Natur ihre Mutter ist; die Mutter, die sie nährt, sie atmen lässt, ihren Reichtum, ihre Liebe und vielfältige Schönheit auf uns strahlen lässt.« Der Anstoß für »Chairs'n Bones« – und

Samy fragt: »Wieviel Zeit wird uns Menschen noch bleiben? Wollen wir wirklich weiterhin diese Zukunft ansteuern? Wenn ja, wird sich nicht umgehen lassen, dass der Thron eines Tages leer ist...«

## Die Vision

Das Bild vom Thron mündete in eine »Vision«, die den 46-jährigen Deutschen nicht mehr losließ: Künstlerisch adaptiert will er den Raubbau an der Natur »in einem grundlegenden und komplexeren Gesamtkunstwerk begreifbar machen«. Er sei »sehr dankbar, in Indonesien mit bedeutenden Künstlern des Landes diese Vision ausarbeiten zu können«. Das Thema spreche die gesamte Welt an und sei kein landesspezifisches Phänomen, sagt Samy. »Chairs'n Bones« sei als Metapher zu verstehen, als inhaltlicher Überbau, in dem sich jeder seiner vier Kollegen frei fühlen könne, den eigenen inneren Eingebungen Ausdruck zu verleihen.

## Die Konzeptidee

Zentraler Mittelpunkt von Samys »Konzeptidee« sind zwei sich gegenüberstehende Skulpturen, zwei identische Throne auf Plattformen: »Auf einer Plattform liegen menschliche Totenschädel zu Füßen des leeren Thrones, auf der anderen sitzt eine Frau auf dem Thron, eine Göttin, die 'Große Mutter' – Sinnbild für den Schutz allen Lebens. Ihr zu Füßen bricht die Plattform auf, und eine junge Pflanze streckt sich empor.« Am Rande des Ausstellungsraumes – nicht im Mittel-

punkt, aber dennoch sehr präsent – stehen fünf »wachende« Göttinnen in Lebensgröße mit dem Körper einer menschlichen Frau. Ihr abstrahierter Kopf ist ein Symbol, »das keiner mythologischen Überlieferung entnommen« ist, eine Scheibe, die sich Samy »in einer Vision in meinem Atelier in Yogyakarta« gezeigt hat.

Diese Vision präsentierte er der Öffentlichkeit erstmals in seiner Arbeit »Dewi Naga«, seither arbeite er beim Thema »Große Mutter« beinahe ausschließlich mit diesem Symbol. Samy: »Die Mythologie der Scheibe ist sehr alt. Für mich signalisiert sie den unendlichen, stets dynamischen Charakter des Universums. Die Öffnung nach oben schafft Verbindung zu Höherem. Die Form der Hörner signalisiert Stärke und Selbstvertrauen.« Bei der künstlerischen Auseinandersetzung mit der »Großen Mutter« habe er »dieselben uralten Bande in der für mich durchaus exotischen Kultur Indonesiens sehr lebendig wiedergefunden«. Diese Begegnung war Initial für eine Ausstellung in der Galerie Biasa in Yogyakarta mit dem Titel »The Great Mother«, Samy bestritt sie mit dem Maler Nasirun und dem Künstler Olly im Jahr 2008.

## Der Plan

»Chairs'n Bones« soll als Wanderausstellung in vielen Teilen der Welt zu sehen sein. Die Arbeiten ab November bezahlt Samy aus eigener Tasche. Gespräche mit der indonesischen Botschaft in Deutschland fanden statt, es ging um eine weitere Station in Berlin. Die Sponsorsuche läuft... (ts)



Oben ganz links: »Dewi« (2008), fotografiert im Schmiedefeuher in der Werkstatt auf der Stöckenmühle in Allensbach, war das erste Werk, das nach Samys erster Arbeitsreise durch Indonesien 2007 entstand. Vorangegangene Impulse flossen mit ein – und die Kopf-Symbolik der Scheibe. Oben rechts: Samy mit »Dewi Merah«, der »Roten Göttin« (2008). Die Arbeit war ursprünglich für »Chairs'n Bones« geplant und ist von darther inspiriert. Samy hätte sie kurzfristig bei »Sculpture for New Orleans« (HEPHAISTOS 5/6 2009) einbringen können. Momentan sind die Plastiken des »Göttinnen-Zyklus« (M.) in Samys Atelier nahe Konstanz zu besichtigen. In »Protection« (kleines Foto oben), sieht Samy den künstlerischen »Sprung« in den Bronzeguss – Arbeitsvorbereitung dafür, was ihn bei »Chairs'n Bones« erwartet

## Info:

Samy R.R. Vermeulen  
Stöckenmühle  
D-78476 Allensbach  
Tel. +49 (0)7533/934150  
E-Mail: samy@samydesign.de  
www.samydesign.de